



**HWG-Newsletter 04/2013**

## **„Unsere Arbeitsgemeinschaft muss mit eingebunden werden“**

**Interview mit Dr. Andreas Schmidt, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Niedersächsische Seehäfen**



Welche Auswirkungen hat der Regierungswechsel auf den Standort Cuxhaven? Im März stellte die neu gegründete Arbeitsgemeinschaft Niedersächsische Seehäfen ihren Strukturplan „10-Punkte-Programm für mehr Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der niedersächsischen Seehäfen“ vor. Darin werden die wichtigsten Forderungen an die Hafenpolitik der neuen Landesregierung zusammengefasst. Im Interview äußert sich HWG-Vorstand Dr. Andreas Schmidt, der zugleich der Sprecher der neuen Arbeitsgemeinschaft ist.

***Dr. Schmidt, was wollen Sie mit dem 10-Punkte-Programm erreichen?***

**Dr. Andreas Schmidt:** Die niedersächsischen Standorte stehen vor immensen Herausforderungen. Rund 80 Prozent aller deutschen Ex- und Importe entfallen auf die deutschen Seehäfen, ein Viertel davon wiederum auf die niedersächsischen Ports. Aufgrund der zunehmenden Globalisierung gehen Prognosen davon aus, dass sich das Umschlagswachstum der deutschen Nordseehäfen bis zum Jahr 2025 auf 600 Millionen Tonnen steigern könnte. Damit ist die Aufgabe glasklar: Die Infrastruktur der niedersächsischen Seehäfen muss ausgebaut werden – und zwar vorausschauend und nachfrageorientiert. Allein im Jahr 2012 hat die private Hafenwirtschaft rund 141 Millionen Euro in den Ausbau der Suprastruktur unserer Ports gesteckt, trotzdem stoßen die Standorte teilweise an ihre Kapazitätsgrenze. Wertschöpfungspotenziale dürfen nicht eingeschränkt werden. Die Politik muss handeln.

***Überall wird gespart, oftmals fokussiert man sich darum auf den Erhalt der Infrastruktur. Reicht das?***

Nein, nicht einmal ansatzweise. Auch die Hinterlandanbindungen müssen nicht nur erhalten, sondern sukzessive ausgebaut werden. Der Unterhalt, aber auch der Ausbau dieser Strukturen erfordern eine verlässliche und marktkonforme Umsetzung. 2015 soll eine Novelle des Bundesverkehrswegeplans verabschiedet werden. Entsprechend müssen Investitionen in die Infrastruktur passgenau abgestimmt werden, nicht nur mit der deutschlandweiten, sondern der europäischen Planung. In diese Planung der niedersächsischen Hinterlandanbindungen verlangt unsere Arbeitsgemeinschaft

mit eingebunden zu werden. Das gilt übrigens auch für den Bundesverkehrswegeplan. Am wichtigsten sind uns dabei der Bau der Küstenautobahn A20 sowie die Elektrifizierung der Bahnstrecke Oldenburg-Wilhelmshaven.

### ***Wie steht es um den Ausbau der seewärtigen Zufahrten?***

Auch hier stehen wir in der Pflicht, den wachsenden quantitativen Herausforderungen der Kunden gerecht zu werden. Die für die Seehäfen relevanten Flussmündungen, also die der Außenems, der Jade, der Unterweser und natürlich der Elbe, brauchen eine Fahrrinnenanpassung und -unterhaltung. Wenn hier nicht bald eingegriffen wird, besteht die Gefahr der Ladungsumlenkung, etwa an die Westhäfen. Die Investitionsprojekte müssen sich also auf die stark frequentierten Wasserstraßen unseres Bundeslandes konzentrieren.

## **HWG-Mitglied Harren & Partner präsentiert Expeditionsschiff „Hanse Explorer“ in Cuxhaven**



Seit dem Abend des 1. Mai 2013 liegt die „Hanse Explorer“, die Expeditionsyacht der Reedereigruppe Harren & Partner an der Nordseite des Fischereihafens in Cuxhaven. Am Freitag wird sie in die 7. Arktische Saison aufbrechen.

Die nächste Reise führt die „Hanse Explorer“ über Kopenhagen und Spitzbergen nach Island, Grönland und durch die Nordwestpassage. Die „Hanse Explorer“ ist speziell für die Eisfahrt

konzipiert und ermöglicht Reisen bis tief in die Polarregionen. Für Fahrten in vereisten Gewässern ist das Mini-Kreuzfahrtschiff mit einem verstärkten Stahlrumpf ausgestattet und verfügt über die höchste Eisklasse.

Das Schiff bietet Platz für zwölf Passagiere, die jederzeit Zugang zur Brücke, dem Maschinenraum oder auch der Kombüse des Schiffes haben. So können die Gäste auf einer exklusiven Kreuzfahrt den Bordalltag hautnah miterleben und dabei einen echten Einblick in die Seeschifffahrt erhalten. Für den Komfort verfügt die „Hanse Explorer“ über einen gemütlichen Salon mit Innen- und Außenbar, ein Sonnendeck und eine Sauna mit Außenfenster. Für Ausflüge stehen den Gästen drei starkmotorisierte Zodiaks, Kanus sowie Tauchausrüstung zur Verfügung.

Peter Harren, Geschäftsführer der Reedereigruppe Harren & Partner: „Die Hanse Explorer ist ein kombiniertes Ausbildungs- und Kreuzfahrtschiff und mir war es ein besonderes Anliegen, dieses Schiff Freunden und Geschäftspartnern in meiner Wahlheimat Cuxhaven vorzustellen.“

Die 2006 von der Werft Fr. Fassmer in Berne gebaute „Hanse Explorer“ wurde zunächst für die Ausbildung von Seeleuten konzipiert und verfügt deshalb über einen Maschinenraum, eine professionelle Großküche sowie eine Brücke, die aufgrund der technischen Ausstattung, modernen Fracht- und Handelsschiffen nachempfunden wurde. Ausgebildet werden nautische und technische Offiziersanwärter, Schiffsmechaniker und Schiffsköche.

Weitere Informationen zum Schiff erhalten Sie unter [www.hanse-explorer.de](http://www.hanse-explorer.de)

## Cuxhaven: US-Delegation informierte sich bei HWG-Mitgliedern



Vom 19.-20. April 2013 konnte Cuxhaven erneut eine Delegation aus der Stadt New Bedford, US-Bundesstaat Massachusetts, empfangen. Bereits seit dem Jahr 2011 findet zwischen den beiden Städten ein reger Informationsaustausch statt. Im Fokus stehen insbesondere die Themen Maritime Wirtschaft, Hafenlogistik und Erneuerbare Energien. So konnte sich bereits im vergangenen Jahr eine Abordnung führender Vertreter eines Offshore-Entwicklungsprojektes aus New Bedford ein

umfassendes Bild über die infrastrukturellen Anforderungen beim Ausbau von Offshore-Vorhaben machen.

Im Rahmen von Unternehmensbesichtigungen konnten sich die Gäste bei den HWG-Mitgliedern Ambau GmbH, Spezialist für Stahlrohtürme und Fundamente sowie beim Hafendienstleister Cuxport GmbH über die Funktions- und Arbeitsweise einer Offshore-Infrastruktur informieren. Im Anschluss besichtigten die Teilnehmer die Offshore-Basis mit den Terminals I + II.

### Freundschaftliche Beziehungen zwischen Cuxhaven und New Bedford werden ausgebaut

Mit einer feierlichen Unterzeichnung des „Sister City Agreement“ im Schloss Ritzebüttel durch die Bürgermeister Dr. Ulrich Getsch und Jon F. Mitchell aus New Bedford werden die beiden Hafenstandorte zukünftig ihre freundschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungen weiter intensivieren und ausbauen. Die Schwerpunkte der Kooperation werden die Themen Offshore-Windenergie, Hafenlogistik, Im- und Export sowie Hafeninfrastruktur umfassen.

## BMW „Distribution Circle“ war zu Gast in Cuxhaven



Der Hafenstandort Cuxhaven wurde als Veranstaltungsort des diesjährigen „Distribution Circle“ der BMW Group ausgewählt. Vom 10.-12. April 2013 wurden die insgesamt 60 Teilnehmer aus Europa, USA, China, Japan und dem Mittleren Osten vom HWG-Mitglied Cuxport empfangen.

Höhepunkt des Besuchs war die Besichtigung des Autotransporters „Asian Breeze“. Das 164 Meter lange und 28 Meter breite Schiff verließ mit 1300 BMW-Neuwagen an Bord Cuxhaven in Richtung Southampton.

Bildunterschrift: Teilnehmer des BMW- Distribution beim HWG-Mitglied Cuxport

**Diese Nachricht wurde Ihnen von der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. zugesendet.**

### Impressum

Ausgabe 4 / 2013 vom 2. Mai 2013

Redaktion: Jeanette Laue, Juliane Berndt, Fabian Hoppe - Medienbüro am Reichstag GmbH

Copyright der Bilder: Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven, Cuxport GmbH, Harren & Partner

Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. Hamburg-Amerika-Str. 5, 27472 Cuxhaven

Telefon: +49 4721 666406, Telefax: +49 4721 52629

E-Mail: [info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de](mailto:info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de)

Vorsitzender: Dr. Andreas Schmidt

Registergericht: Amtsgericht Cuxhaven - Registernummer: VR 496